

### KUPFERMARKT

Während die Raketen zum Neujahrsfest längst verglüht sind, hält das Kursfeuerwerk am Kupfermarkt weiter an. Im Januar sind die Kassa-Preise an der LME von 4.537 \$/t auf 4.950 \$/t gestiegen. Auch die Terminkurse zogen an. Die Backwardation für Drei-Monats-Termine verringerte sich tendenziell und sank zeitweise unter 100 US\$/t. Der lange nicht für mögliche gehaltene Sprung über die 5.000 \$/t-Marke war damit in greifbare Nähe gerückt. Anfang Februar wurde er dann tatsächlich getan, ohne dass sich größerer Widerstand gezeigt hätte.

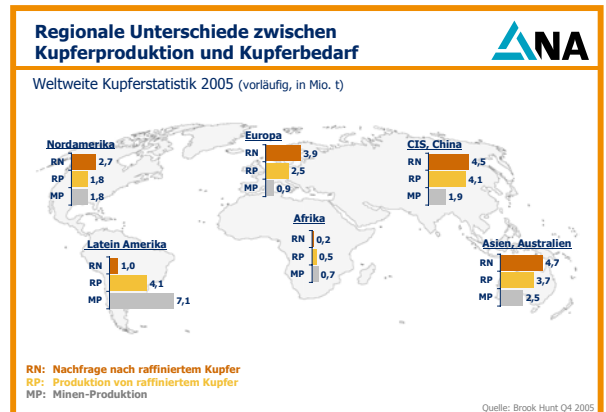
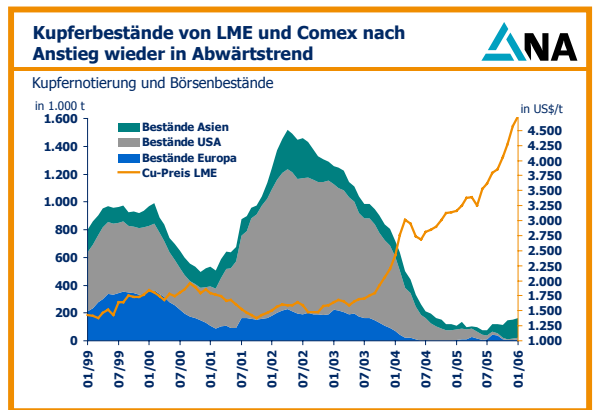
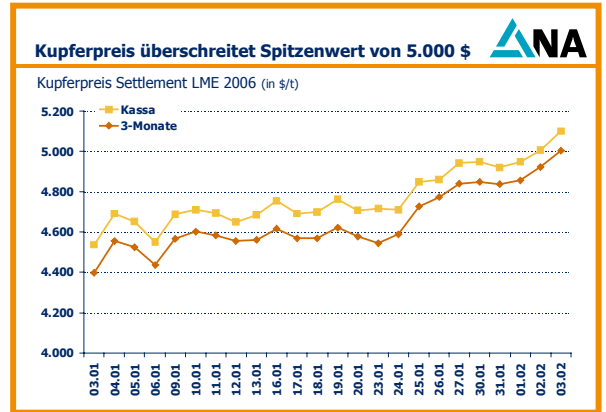
Getrieben wird die Kursentwicklung derzeit vor allem von institutionellen Investoren, deren Interesse an Commodities auf breiter Basis zugenommen hat. Darunter befinden sich Fonds unterschiedlicher Ausrichtung, seien sie indexorientiert oder als Pensionsfonds auf sichere Anlagen festgelegt - und ständig kommen neue hinzu, die weiteres Geld in die Rohstoffmärkte pumpen. Mit hoher Liquidität ausgestattet, investieren sie auch in Metalle - und sind damit die Ursache der Übertreibungen in der Preisentwicklung.

Fundamental bietet der Kupfermarkt offensichtlich noch Kursperspektiven, obwohl angesichts der erreichten Preishöhen Skepsis anzutreffen ist. Das Spotgeschäft im physischen Markt verlief im Januar regional unterschiedlich. Die asiatische Kupfernachfrage war von Zurückhaltung gekennzeichnet. Dies ist jedoch im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum chinesischen Neujahrsfest zu sehen. Auch können die vergleichsweise geringeren Kathodenimporte Chinas während des vergangenen Jahres nicht als Indikation für eine echte Nachfrageabschwächung gelten. Sie hängen vielmehr mit dem damals gegenüber der LME niedrigeren Kupferpreisniveau der SHFE zusammen. Dieses Preisgefälle und Aktivitäten des Strategic Reserve Bureaus Chinas zum Ausgleich offener Verkaufspositionen an der LME hatten sogar die Exporte ansteigen lassen. In Europa zeigte sich hingegen eine belebte Nachfrage.

An der von Knappheit gekennzeichneten Grundverfassung des Marktes hat sich nichts geändert. Entscheidend ist die Verfügbarkeit von Kupfer - und die ist weiterhin begrenzt, auch wenn die Streiks in der chilenischen Kupferindustrie nicht zu größeren Mengenausfällen geführt haben. Der größte Kupferproduzent der Welt Codelco gab bekannt, dass seine Kupferproduktion in 2006 und 2007 voraussichtlich unter der Menge von 2005 liegen wird. Die Kupferbestände in den Lagerhäusern von LME und Comex haben zwar bis Mitte Januar um rund 18.000 t auf 114.000 t zugenommen, sind jedoch danach erneut auf rund 100.000 gefallen. Weitere Auslagerungen stehen bevor.

### KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Am Konzentratmarkt haben sich zu Beginn des Jahres keine nennenswerten Veränderungen ergeben. Abschlüsse im weltweiten Spotgeschäft sind dünn gesät. Neue Indikationen über Marktkonditionen liegen nicht vor. Die Überschusssituation hält bei hoher Förderung und guter Versorgung der Hütten an. Der Altkupfermarkt erhielt seine Impulse im Januar wiederum von hohen Kupferpreisen, die für ein anhaltend gutes Aufkommen sorgten. Auch hier nahmen die Geschäftsaktivitäten erst langsam wieder Fahrt auf. Das chinesische Kaufinteresse war aber erneut hoch. Die Nachfrage nach Kupfer-Gießwalzdraht hat sich im Januar in den USA und in Westeuropa belebt. Dies ist auch ein Zeichen für den Nachdeckungsbedarf, den die Drahtwerke aufgrund abgebauter Eigenbestände haben.



#### GLOSSAR:

- Settlement = Kassa-Brief-Kurs
- Backwardation = Kassa-Kurs > Termin-Kurs
- LME = London Metal Exchange
- SHFE = Shanghai Futures Exchange
- SRB = Strategic Reserve Bureau
- TC/RC = Verarbeitungsentgelt für Konzentrate
- ICSG = International Copper Study Group